

**Kommentar zu
Corticosterone mediates electroacupuncture-produced anti-edema in a rat model
of inflammation**

Aihui Li et al.

BMC Complementary and Alternative Medicine 2007, 7:27 doi:10.1186/1472-6882-7-27

In einem klassisch angelegten Tierexperiment wurde in drei aufeinander aufbauenden Sequenzen die Wirkung von elektrisch stimulierter Akupunktur an Ratten untersucht. Reizform war die subkutane Injektion einer analgetischen und Ödem-bildenden Substanz in eine der Hinterpfoten.

Über 2 x 20 Minuten wurde an Gb 30 (Huantiao) im Vergleich zu zwei unspezifischen abdominellen Punkten bzw. solchen im M. quadriceps gegenüber von Gb 30 elektrisch stimuliert.

Experiment I zeigte einen signifikanten Unterschied zwischen Verum- und Sham-Akupunktur in der Erhöhung der Cortisolspiegel. Diese Wirkung ließ sich im zweiten Experiment auch gut von unspezifischen Effekten durch die Injektion in die Pfote allein abgrenzen: Es trat kein bedeutsamer Cortisol-Anstieg durch die Sensibilisierungstechnik allein bzw. durch die Elektroakupunktur allein ein: Akupunktur zeigte ihre Wirkung nur nach vorangegangenem Reiz.

Die Erkenntnisse im dritten Experiment krönten gewissermaßen die bis dahin gewonnenen Erkenntnisse. Hierin ließen sich die anti-ödematösen von den analgetischen Effekten der Elektroakupunktur abgrenzen: Elektroakupunktur bei Ratten ohne Nebenniere (bzw. nach Gabe des Glucocorticoidrezeptor-Antagonisten RU486) zeigte keine anti-ödematöse, wohl aber eine analgetische Wirkung.

Fazit: Es handelt sich um eine der aussagefähigsten Arbeiten der letzten Jahre, einerseits was die Spezifität der analgetischen (Elektro-)Akupunktur angeht, aber auch in Abgrenzung von analgetischer und anti-ödematöser Wirkung. Weiterhin stellen die hier erreichten Ergebnisse viele Forschungen in Frage, wo an gesunden Probanden historisch bekannte Wirkungen der Akupunktur nicht nachgewiesen werden konnten. Die oft belächelte Aussage, Akupunktur wirke regulierend, findet hier eine Unterstützung.

Es wird in weiterführenden Studien zu belegen sein, ob die Ergebnisse repliziert und wie sie in den klinischen Alltag integriert werden können.

Raymund Pothmann
pothmann@aol.com